

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

**V/0460/2017**

Auskunft erteilt:

Herr Bierstedt

Ruf:

492-9000

E-Mail:

Bierstedt@stadt-muenster.de

Datum:

24.05.2017

Betrifft

Basisinformationen Jobcenter

Beratungsfolge

21.06.2017 Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und  
Arbeitsförderung

Bericht

**Bericht:**

Hinweis:

In der 14. Sitzung des Arbeitskreises der Verwaltung mit den arbeitsmarktpolitischen Sprecherinnen und Sprechern des Ausschusses für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung am 28.03.2017 wurde die Einigung erzielt, die Basisinformationen zukünftig nicht mehr zu jeder Ausschusssitzung zur Verfügung zu stellen. Bezogen auf das Jahr 2017 werden für die Sitzungstermine 21.06.2017 und 06.09.2017 Basisinformationen eingebracht.

An das Jobcenter wurde zudem die Anforderung herangetragen, aktuellere Daten zu berichten.

Die Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht Grundsicherungsdaten nach dem SGB II grundsätzlich nach dem so genannten Wartezeitkonzept, da es sich um dynamische Daten handelt. Dies bedeutet, dass den Jobcentern ein dreimonatiges Zeitfenster für Nacherfassungen (z. B. nachträglich bekannt gewordene Arbeitsaufnahmen) zur Verfügung steht. Erst nach dieser Wartezeit gelten die Daten als festgeschrieben und werden als öffentliche Statistik zur Verfügung gestellt.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Basisinformationen liegen festgeschriebene Grundsicherungsdaten für den Berichtsmonat Dezember 2016 vor. Um dem Wunsch nach aktuelleren Daten Rechnung zu tragen, werden die Daten für die Monate Januar 2017 bis März 2017 - sofern möglich - entsprechend hoch gerechnet und als Prognose ausgewiesen. Dies betrifft neben Strukturdaten und Kennzahlen auch die Daten zur Zielerreichung.

Die durch das Jobcenter Münster eigenständig errechneten Prognosewerte können von den Daten der öffentlichen Statistik der Bundesagentur für Arbeit, die sukzessive in den nächsten Mona-

ten veröffentlicht werden, abweichen.

Arbeitsmarktdaten werden ohne Wartezeiten veröffentlicht, das Wartezeitkonzept gilt nicht. Aktueller Datenstand ist hier der Monat März 2017.

## 1. Strukturdaten, Kennzahlen und Ergänzungsgrößen

Im Monat März sind nach aktueller Hochrechnung 11.531 Bedarfsgemeinschaften im SGB II zu zählen, im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 2,6 % (vgl. Abbildung 1).

Hinsichtlich der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist eine Steigerung auf 16.058 Personen zu erwarten. Der Zuwachs im Bestand ist im Wesentlichen weiterhin auf die vermehrte Einmündung von Geflüchteten in den Leistungsbezug nach dem SGB II zurück zu führen. Dies zeigt deutlich die Veränderungsrate zu den ausländischen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Vergleich zum Vorjahr von +35% (vgl. Abbildung 1).

<b>Strukturdaten - Prognose</b>	<b>Januar 2017</b>	<b>Februar 2017</b>	<b>März 2017</b>	<i>Veränderung Jan 17 - Mrz 17</i>	<b>März 2016</b>	<i>Veränderung Mrz 16 - Mrz 17</i>
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>11.425</b>	<b>11.500</b>	<b>11.531</b>	<b>0,9 %</b>	<b>11.239</b>	<b>2,6 %</b>
<b>Personen in Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>22.898</b>	<b>23.093</b>	<b>23.070</b>	<b>0,8 %</b>	<b>22.013</b>	<b>4,8 %</b>
<b>Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte</b>	<b>6.511</b>	<b>6.531</b>	<b>6.482</b>	<b>-0,5 %</b>	<b>6.069</b>	<b>6,8 %</b>
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte</b>	<b>15.376</b>	<b>15.607</b>	<b>16.058</b>	<b>4,4 %</b>	<b>14.688</b>	<b>9,3 %</b>
Männer	<b>7.770</b>	<b>7.875</b>	<b>8.121</b>	<b>4,5 %</b>	<b>7.349</b>	<b>10,5 %</b>
Frauen	<b>7.605</b>	<b>7.730</b>	<b>7.936</b>	<b>4,4 %</b>	<b>7.308</b>	<b>8,6 %</b>
15 bis 24 Jahre	<b>3.039</b>	<b>3.100</b>	<b>3.195</b>	<b>5,1 %</b>	<b>2.771</b>	<b>15,3 %</b>
25 bis 54 Jahre	<b>10.140</b>	<b>10.159</b>	<b>10.086</b>	<b>-0,5 %</b>	<b>9.728</b>	<b>3,7 %</b>
55 Jahre und älter	<b>2.198</b>	<b>2.234</b>	<b>2.319</b>	<b>5,5 %</b>	<b>2.158</b>	<b>7,5 %</b>
Deutsche	<b>10.131</b>	<b>10.227</b>	<b>10.493</b>	<b>3,6 %</b>	<b>10.519</b>	<b>-0,2 %</b>
Ausländer	<b>5.157</b>	<b>5.285</b>	<b>5.467</b>	<b>6,0 %</b>	<b>4.041</b>	<b>35,3 %</b>
Erwerbstätige (mit Erwerbseinkommen)	<b>4.512</b>	<b>4.485</b>	<b>4.582</b>	<b>1,6 %</b>	<b>4.396</b>	<b>4,2 %</b>

Abbildung 1: Strukturdaten

Die beiden Ausgabensummen für Leistungen zum Lebensunterhalt und Leistungen für Unterkunft und Heizung haben sich in der Prognose seit Jahresbeginn moderat erhöht (vgl. Abbildung 2).

Der überproportionale Anstieg der Leistungen zum Lebensunterhalt im Vergleich zum Vorjahr ist auf die reguläre jährliche Regelbedarfserhöhung zurückzuführen. Zudem verfügen viele Personen mit Fluchtkontext über keinerlei Einkünfte, die den Anspruch auf Leistungen zum Lebensunterhalt verringern könnten. Es ist davon auszugehen, dass mit dem weiteren Übertritt dieser Personengruppe von Übergangwohnheimen in den regulären Wohnungsmarkt auch die Kosten für die Leistungen zur Unterkunft und Heizung steigen werden.

<b>Kennzahlen - Prognose</b>	<b>Januar 2017</b>	<b>Februar 2017</b>	<b>März 2017</b>	<i>Veränderung Jan 17 - Mrz 17</i>	<b>März 2016</b>	<i>Veränderung Mrz 16 - Mrz 17</i>
<b>K1 - Leistungen zum Lebensunterhalt (Bund)</b>						
Monatswert: summiert (in Mio. €)	4,58	4,60	4,65	1,5 %	4,16	11,8 %
Jahresfortschritt : kumuliert seit Jahresbeginn (in Mio. €)	4,58	9,18	13,83		12,45	11,0 %
<b>K2 - Leistungen für Unterkunft und Heizung (Kommune)</b>						
Monatswert: summiert (in Mio. €)	4,69	4,73	4,78	1,9 %	4,59	4,1 %
Jahresfortschritt: kumuliert seit Jahresbeginn (in Mio. €)	4,69	9,42	14,20		13,71	3,6 %

Abbildung 2: Kennzahlen

Die Arbeitslosenquote der Stadt Münster ist zuletzt gesunken und beträgt im Monat März 2017 für beide Rechtskreise 5,5 % (vgl. Abbildung 3). Für den Rechtskreis SGB II liegt die Quote unverändert bei 3,9 %.

Die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II zeigt sich rückläufig bis beständig. Es sind deutlich weniger Arbeitslose im Bestand als im Vorjahr, jedoch ist die Zahl der jungen Arbeitslosen um rund 40 Personen angestiegen.

<b>Arbeitsmarkt</b>	<b>Januar 2017</b>	<b>Februar 2017</b>	<b>März 2017</b>	<i>Veränderung Jan 17 - Mrz 17</i>	<b>März 2016</b>	<i>Veränderung Mrz 16 - Mrz 17</i>
<b>Arbeitslosenquote</b> Münster (in %)	5,7	5,7	5,5	-3,5 %	5,8	-5,2 %
Rechtskreis SGB III (Arbeitsagentur)	1,8	1,8	1,7	-5,6 %	1,7	0,0 %
Rechtskreis SGB II (Jobcenter)	3,9	3,9	3,9	0,0 %	4,0	-2,5 %
Rechtskreis SGB II (Jobcenter) bis 24 Jahre	2,6	2,6	2,6	0,0 %	2,5	4,0 %
<b>Bestand Arbeitslose SGB II</b>	6.367	6.323	6.327	-0,6 %	6.501	-2,7 %
Männer	3.635	3.625	3.623	-0,3 %	3.727	-2,8 %
Frauen	2.732	2.698	2.704	-1,0 %	2.774	-2,5 %
15 bis 24 Jahre	544	541	542	-0,4 %	500	8,4 %
25 bis 54 Jahre	4.680	4.638	4.621	-1,3 %	4.845	-4,6 %
55 Jahre und älter	1.895	1.885	1.911	0,8 %	20.13	-5,1 %
Deutsche	4.332	4.297	4.312	-0,5 %	4.747	-9,2 %
Ausländer	1.994	1.984	1.980	-0,7 %	1.980	0,0 %
Langzeitarbeitslose	3.572	3.548	3.586	0,4 %	3.579	0,2 %

Abbildung 3: Arbeitsmarkt

Im Monat Dezember 2016 sind 403 Sanktionen wirksam, dies sind 21,3 % weniger als im Vorjahr (vgl. Abbildung 4). Die Sanktionsquote liegt deutlich unter dem Vorjahreswert, sie ist von 2,8 % auf 2,1 % gesunken und liegt deutlich unter dem Niveau von Land und Bund. Der Kürzungsbeitrag ist zuletzt leicht angestiegen.

<b>Sanktionen - KEINE Prognose</b>	<b>Oktober 2016</b>	<b>November 2016</b>	<b>Dezember 2016</b>	<i>Veränderung Okt 16 - Dez 16</i>	<b>Dezember 2015</b>	<i>Veränderung Dez 15 - Dez 16</i>
<b>Anzahl der wirksamen Sanktionen</b>	<b>407</b>	<b>386</b>	<b>403</b>	<b>-1,0 %</b>	<b>512</b>	<b>-21,3 %</b>
<b>Anzahl Personen mit mind. einer Sanktion</b>	<b>323</b>	<b>312</b>	<b>317</b>	<b>-1,9 %</b>	<b>405</b>	<b>-21,7 %</b>
Deutsche	<b>249</b>	<b>237</b>	<b>240</b>	<b>-3,6 %</b>	<b>330</b>	<b>-27,3 %</b>
Ausländer	<b>74</b>	<b>75</b>	<b>77</b>	<b>4,0 %</b>	<b>75</b>	<b>2,7 %</b>
<b>Sanktionsquote (in %)</b>						
Münster	<b>2,2</b>	<b>2,1</b>	<b>2,1</b>	<b>-4,5 %</b>	<b>2,8</b>	<b>-25,2 %</b>
Nordrhein-Westfalen	<b>2,8</b>	<b>2,8</b>	<b>2,7</b>	<b>-3,6 %</b>	<b>2,9</b>	<b>-4,9 %</b>
Deutschland	<b>3,2</b>	<b>3,1</b>	<b>3,1</b>	<b>-3,1 %</b>	<b>3,2</b>	<b>-3,1 %</b>
<b>Durchschnittlicher Kürzungsbetrag (in €)</b>						
Münster	<b>82,76</b>	<b>83,51</b>	<b>89,53</b>	<b>8,2 %</b>	<b>91,50</b>	<b>-2,2 %</b>
Nordrhein-Westfalen	<b>103,11</b>	<b>102,29</b>	<b>104,02</b>	<b>0,9 %</b>	<b>102,62</b>	<b>1,4 %</b>
Deutschland	<b>108,58</b>	<b>108,17</b>	<b>108,76</b>	<b>0,2 %</b>	<b>107,60</b>	<b>1,1 %</b>

Abbildung 4: Sanktionen

Im ersten Quartal 2017 wurden 223 Verfahren zwecks Prüfung einer Ordnungswidrigkeit eingeleitet (Abbildung 5). Im gleichen Zeitraum wurden 53 Bußgeldbescheide rechtskräftig, zudem sind insgesamt 13 Einsprüche zu zählen.

<b>Ordnungswidrigkeiten</b>	<b>Januar 2017</b>	<b>Februar 2017</b>	<b>März 2017</b>	<b>1.Quartal 2017</b>
<b>Anzahl Prüfverfahren</b>	<b>87</b>	<b>61</b>	<b>75</b>	<b>223</b>
<b>Anzahl rechtskräftige Bescheide</b>	<b>20</b>	<b>10</b>	<b>23</b>	<b>53</b>
<b>Eingegangene Einsprüche</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>13</b>

Abbildung 5: Ordnungswidrigkeiten

## 2. Zielerreichung

Die Zielplanung mit dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAIS NRW) für das Jahr 2017 erfolgte ausschließlich zu den Schwerpunktthemen Integrationen in Erwerbstätigkeit und Langzeitleistungsbezug.

### a) Integrationen

Zum gesetzlichen Ziel „Verbesserung der Integrationen in Erwerbstätigkeit“ wurde vereinbart, die absolute Zahl der Integrationen (Summe am Jahresende) um 6,2 % gegenüber dem Vorjahr zu erhöhen. Die Prognose für den Monat März zeigt eine Abweichung hiervon um 94 Integrationen,

das unterjährige Ziel von summiert 699 Integrationen seit Jahresbeginn wird damit derzeit nicht erreicht (vgl. Abbildung 6).

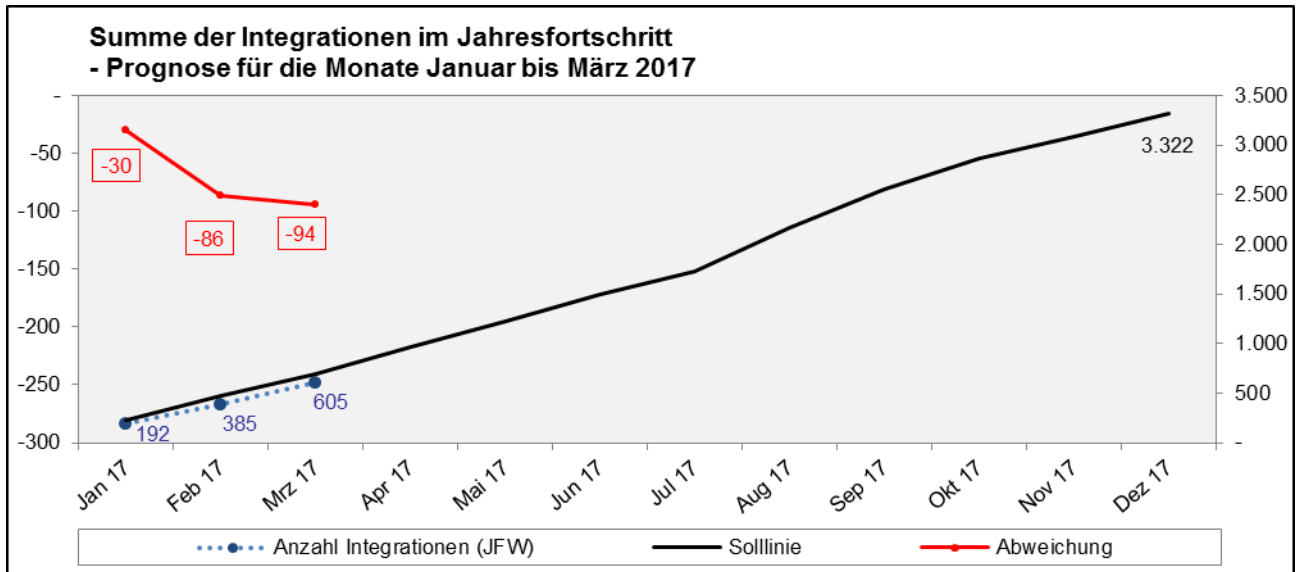


Abbildung 6: Summe der Integrationen im Jahresfortschritt

Ergänzend wurde mit dem MAIS NRW vereinbart, dass die Integrationsquote am Jahresende auf dem Niveau des Vorjahres liegen soll. Dies ergibt für den Monat März einen unterjährigen Sollwert von 4,5 %. Die Hochrechnung zeigt eine Abweichung von 0,6 Prozentpunkten (vgl. Abbildung 7).

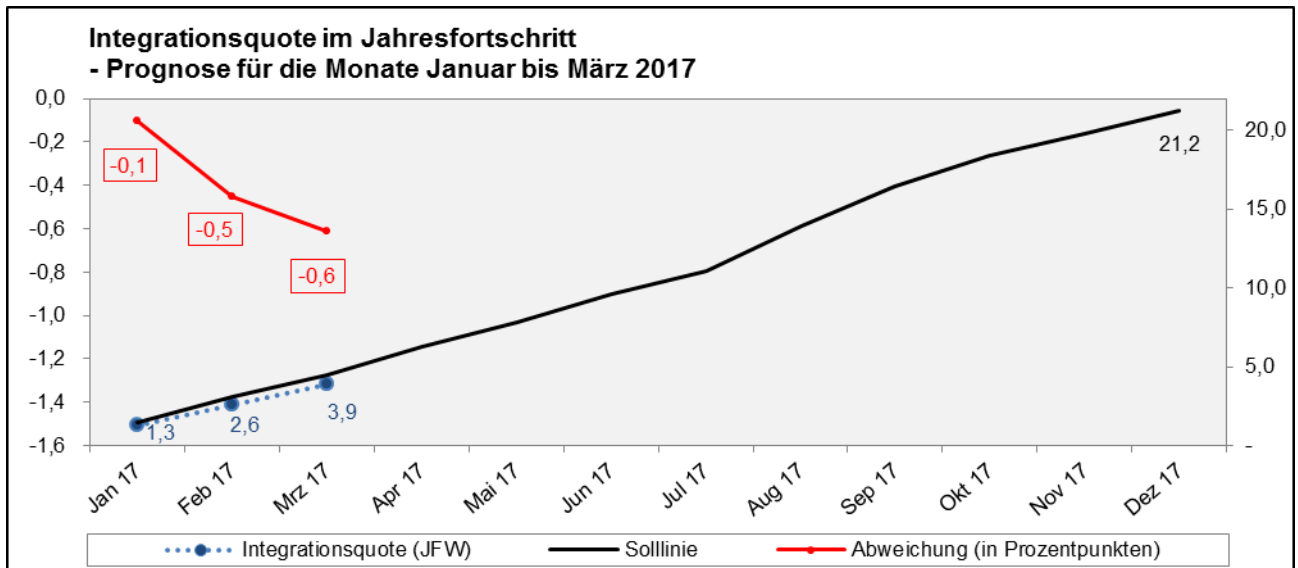


Abbildung 7: Integrationsquote im Jahresfortschritt

## b) Langzeitleistungsbezug

Mit dem Land wurde zum gesetzlichen Ziel „Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug“ vereinbart, dass der durchschnittliche Bestand an Langzeitleistungsbeziehern am Jahresende 2017 nicht um mehr als 2,0 % gegenüber dem Vorjahr steigen soll. Die Prognose bis März zeigt, dass dieses Ziel bislang erreicht und die Zielmarke überschritten wird (vgl. Abbildung 8).

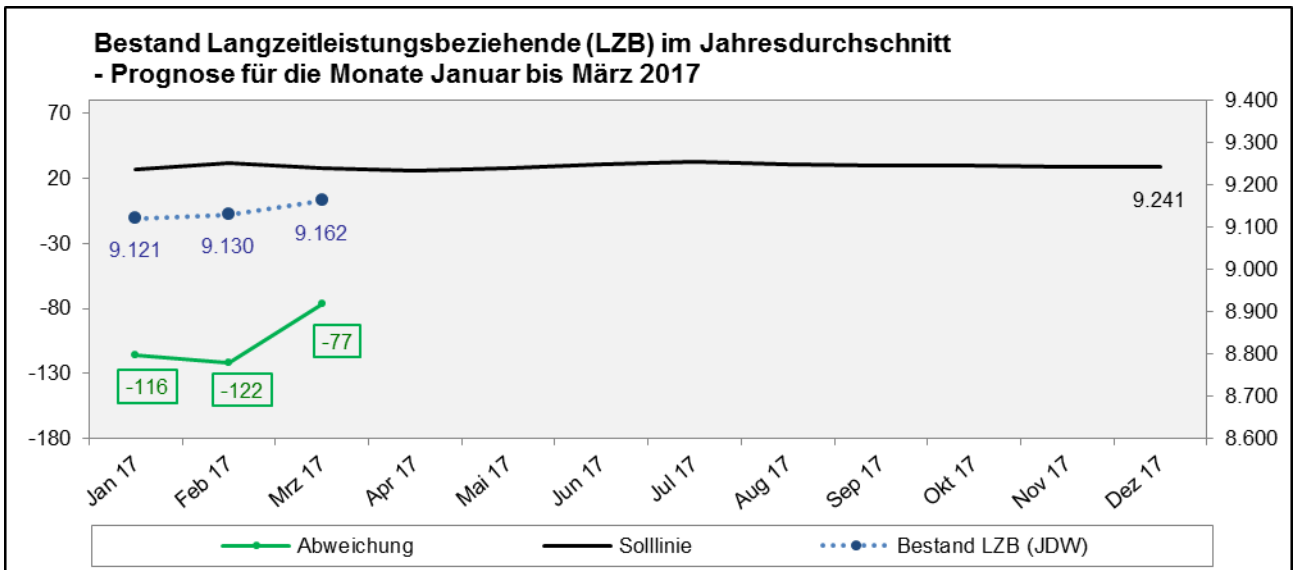


Abbildung 8: Bestand Langzeitleistungsbeziehende

Gleichzeitig wurde mit dem MAIS NRW die Vereinbarung getroffen, dass die Integrationsquote der Langzeitleistungsbeziehenden um 2,4 % gesteigert werden soll. Hieraus ergibt sich für den Monat März ein unterjähriger Sollwert von 3,0 %. Laut Prognose für März wird die Zielerreichung um 0,6 Prozentpunkte verfehlt (vgl. Abbildung 9).

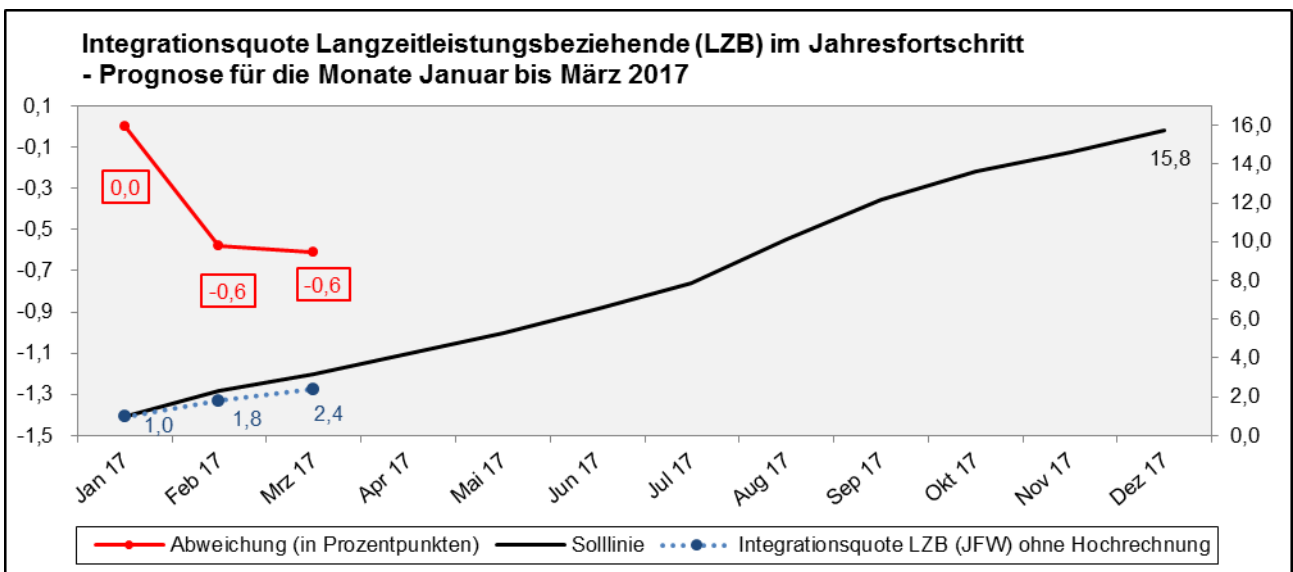


Abbildung 9: Integrationsquote Langzeitleistungsbeziehende

In Vertretung

Cornelia Wilkens  
Stadträtin

#### Anlagen:

Anlage 1 – Glossar  
Anlage 2 – Mittelabfluss Eingliederungstitel